

Die Korrekturabformtechnik

Die Korrekturabformtechnik ist die am häufigsten angewendete Abformtechnik in Deutschland. Sie stellt eine zweizeitige und zweiphasige Technik dar, die zwar zeitaufwendig ist, jedoch ein hohes Maß an Sicherheit und Verlässlichkeit bringt.

Eine hohe Genauigkeit, verbunden mit der guten Lagerstabilität der Abformung, läßt sich mit den additionsvernetzenden Abformsiliconen erzielen. Wie bei allen anderen Abformmethoden werden die Präzision und Detailtreue der Abformung durch die fachgerechte Handhabung der Abformmassen und der einzelnen Arbeitsschritte maßgeblich bestimmt.

Die Korrekturabformung beginnt mit der Abformung des gesamten Kiefers mittels ei-

ner knetbaren Vorabformmasse.

Diese ausgehärtete Vorabformung dient, nach entsprechender Präparation, als harte Unterlage zur Erzeugung des entsprechenden Sternpeldruckes für die Korrekturabformung mit einem dünnfließenden Abformmaterial. Im folgenden wird die Arbeitsweise beschrieben, um mit Panasil putty als Vorabformmaterial und Panasil contact Abformungen höchster Präzision zu erhalten:

1. Ganz allgemein gilt, daß die abzuformenden Gebiete frei von Blut, Speichel, Sekret und insbesondere Retraktionsmitteln sein sollen.

Die Abformmassen sollen eine Raumtemperatur von ca. 23 °C haben.

2. Auf einen verwindungssteifen Metalllöffel wird in dünner Schicht Panasil Haftlack aufgebracht. Trocknen lassen.

3. Panasil putty oder Panasil putty fast set wird in der exakten Dosierung 1:1, bis zur vollständigen homogenen Durchmischung beider Komponenten, unter Einhaltung der angegebenen Mischzeit, geknetet.

Bei der Verwendung von Latex-Handschuhen kann es zu Abbindestörungen der gemischten Masse kommen. Es ist deshalb wichtig, an einer kleinen Menge des Abformmaterials die Verträglichkeit mit den Handschuhen zu testen.

4. Der mit Vorabformmaterial beschickte Löffel wird parallel zu den Zahnachsen in den Mund des Patienten eingeführt. Das Abformmaterial 5 Sekunden unter Druck halten und dann ohne Druck aushärten lassen. Es ist wichtig die Mundverweildauer entsprechend der Herstellerangabe einzuhalten.

5. Die abgebundene Vorabformung wird entnommen, durch Abspülen unter fließendem Wasser von Blut und Sekret befreit und getrocknet.

6. Die Vorabformung wird freigeschnitten. Das über den Löffelrand hinausragende Material wird bis auf 5 mm Abstand zu Gingivalrand gekürzt. Alle unter sich gehenden Stellen und die Interdentalsepten werden mit einem Interdentalmesser entfernt.

Je Interdentalraum wird wechselseitig, palatinal/lingual und vestibulär, ein Abflußkanal angelegt.

An den Präparationen werden wechselseitig je zwei Abflußkanäle angelegt, wodurch die Fließrichtung des dünnfließenden Korrekturmateri-

als beim Druckaufbau bestimmt wird.

Das Freischneiden der Vorabformung ist wichtig, um ein Abfließen der überschüssigen Korrekturmasse zu ermöglichen und eine Verpressung der Vorabformung zu verhindern.

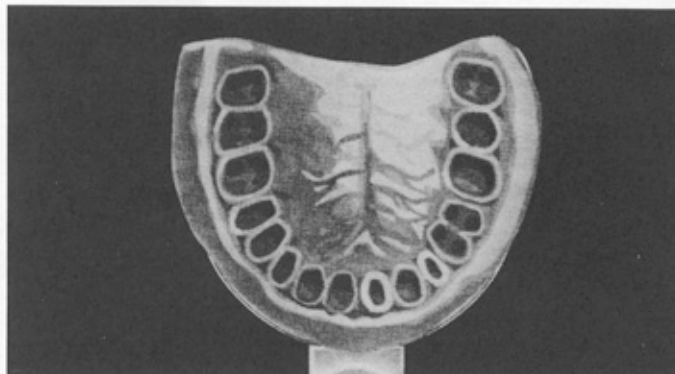
Bei einer Verpressung der Vorabformung erfolgt eine elastische Verformung während der Korrekturabformung, die sich bei der Entnahme wieder zurückstellt und zu verfälschten Abformungen führt.

7. Panasil contact schnellabbindend oder Panasil contact normalabbindend als Korrekturmaterial wird aus der Kartusche über den statischen Mischer gemischt. Bei 1 bis 2 Präparationen kann zur Zeitersparnis das schnellabbindende Korrekturmaterial zur Anwendung kommen, während für umfangreiche Präparationen das normalabbindende Korrekturmaterial verwendet wird.

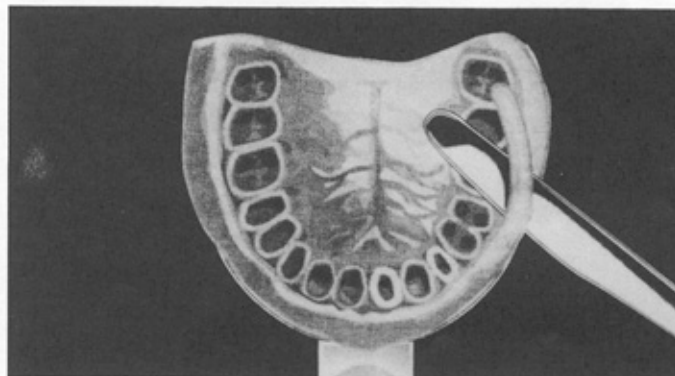
Das gemischte Korrekturmaterial wird in die gesamte Zahnreihe der Vorabformung appliziert und unter Verwendung einer Applikationsspritze werden die präparierten Zähne umspritzt. Während des Umspritzens soll die Spritzenspitze im Korrekturmaterial verbleiben, um Luft einschüsse zu vermeiden.

Es ist wichtig, eine ausreichende Menge Korrekturmaterial zu verwenden (auch die nicht präparierten Zähne müssen bedeckt sein), so daß eine gleichmäßig dünne Korrekturschicht entsteht.

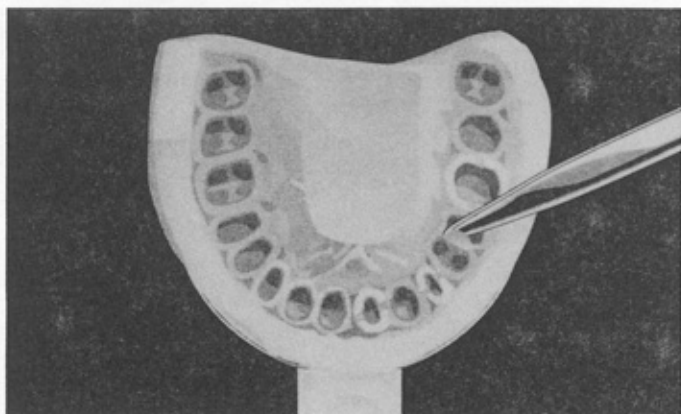
8. Der mit Korrekturmasse beschickte Löffel wird parallel zu den Zahnachsen in den Mund eingeführt. Das Abformmaterial 5 Sekunden unter Druck halten und dann ohne Druck aushärten lassen.



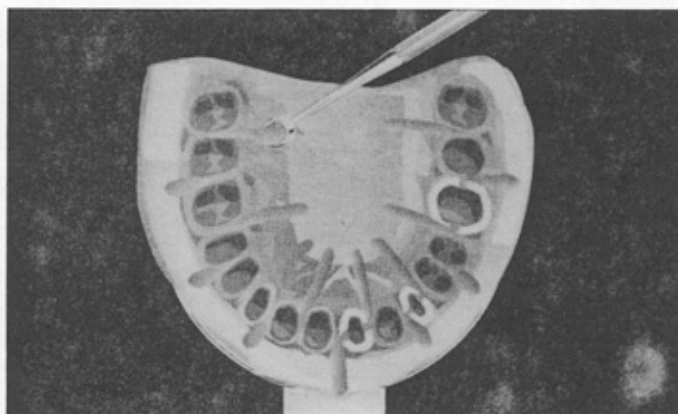
Vorabformung mit Panasil putty bzw. Panasil putty fast set



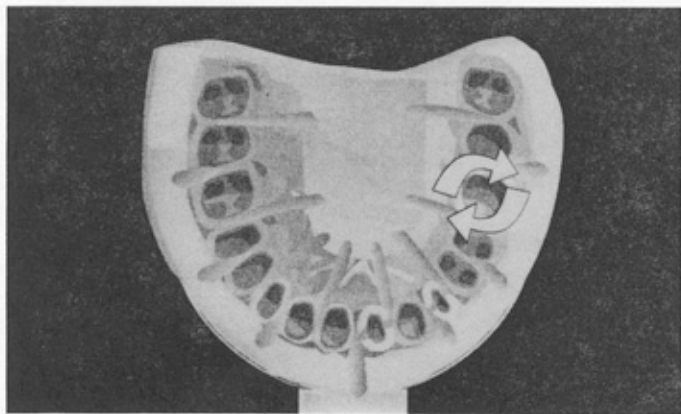
Vorabformung vestibulär kürzen u. ggf. Gaumendach wegschneiden



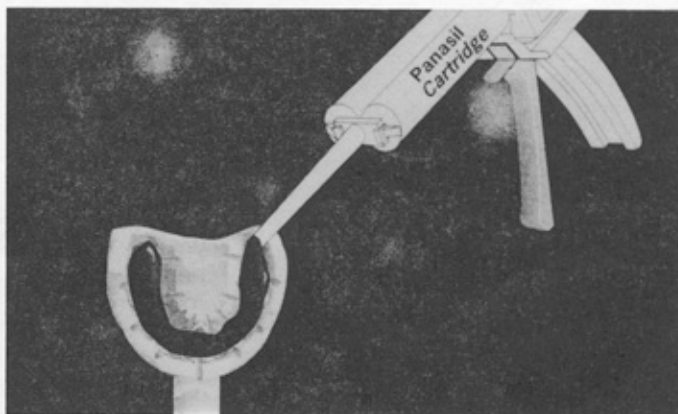
Alle unter sich gehenden Stellen u. Interdentalsepten entfernen



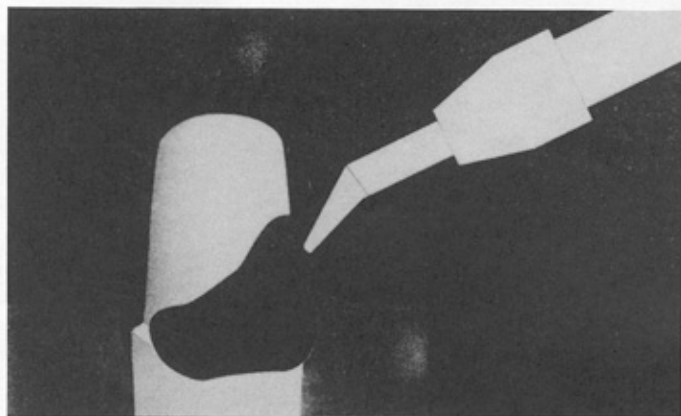
Wechselseitig Abflußkanäle anlegen, ...



um die Fließrichtung des dünnfließenden Materials zu bestimmen



Panasil contact in die Vorabformung applizieren



Präparationen umspritzen



Resultat: eine gleichmäßige dünne Korrekturschicht

Die vom Hersteller angegebene Mundverweildauer muß Pals Mindestzeit eingehalten werden, damit das Abformmaterial seine gewünschten elastischen Eigenschaften ausbilden kann. Wird die Abformung zu früh aus dem Mund entfernt, können bei

der Entnahme Deformationen der Abformung entstehen, die sich nicht wieder zurückstellen und zu erheblichen Ungenauigkeiten führen.

9. Die Verwendung von Korrekturabformmaterial in Kartuschen ermöglicht es, blasenfreies, homogen gemisch-

tes Material sicher, sauber und zeitsparend anwenden zu können.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Anwendungshinweise lassen sich mit der Korrekturabformtechnik, insbesondere unter Verwendung von additionsvernetzenden

Abformmaterialien, Abformungen höchster Präzision und Detailwiedergabe erzielen.

1,0,1

Anschrift des Verfassers:
Heinrich Weigel
Kurt-Schumacher-Str. 23
3556 Weimar-Roth